



Vortrag

des

ZAKS

Zentrum für Archäologie und Kulturgeschichte des Schwarzmeerraumes e.V.

in Verbindung mit der

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Institut für Kunstgeschichte und Archäologien Europas

Dr. Udo Schlotzhauer

Deutsches Archäologisches Institut, Berlin
Eurasien-Abteilung

spricht zum Thema

Griechen und Indigene: Eine Spurensuche zur Zeit der griechischen Kolonisation im Nordpontos

Montag, den 20. Juni 2022

19.00 Uhr s. t.

Hörsaal Robertinum

Universitätsplatz 12

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist der Vortrag als eine Präsenzveranstaltung geplant. Sollten die aktuellen Corona-Regelungen der MLU im Juni 2022 Veränderungen (hybrid/online) erforderlich machen, werden wir dies selbstverständlich rechtzeitig bekanntgeben.

apl. Prof. Dr. Jochen Fornasier

Prof. Dr. François Bertemes

Prof. Dr. Helga Bumke

www.schwarzmeerarchaeologie.de

Dr. Udo Schlotzhauer

**Deutsches Archäologisches Institut, Berlin
Eurasien-Abteilung**

**Griechen und Indigene:
Eine Spurensuche zur Zeit der
griechischen Kolonisation im Nordpontos**



Die Semibrat'nee Kurgane im Nordpontos mit einigen Funden im Stich des 19. Jhs. während der Ausgrabungen und wieder sichtbar gemacht durch Airborne Laserscanning im Digital Elevation Model.

Im fortgeschrittenen 7. Jh. v. Chr. finden in rascher Folge griechische Fundstücke, fast ausschließlich Keramik, ihren Weg in das Einzugsgebiet des Schwarzen Meeres. Dabei stehen wenigen Fundorten an den Küsten viele Fundorte im Hinterland gegenüber. Die Orte an den Küsten bilden in der Regel bereits den Nukleus späterer griechischer Apoikien, dagegen handelt es sich bei den Fundorten im Hinterland ausschließlich um Siedlungen oder Grabstätten indigener Bevölkerung.

Diese weit verbreiteten, frühen Spuren im Hinterland sowie die Frage nach Herkunft und Transportwegen der Gefäße lassen das reziproke Interesse der Produzenten und Nutzer der griechischen Prunkkeramik und Amphoren in der frühesten Kontaktzeit hervortreten. Auch die Folgezeit ist vom Kontakt der Griechen zu den Indigenen bestimmt, als bereits griechische Ansiedlungen die Küsten des Schwarzen Meeres säumten und ihnen der Pontos Áxeinos, das ungastliche Meer, zum Pontos Euxeinos, dem gastlichen Meer, wurde.

Am Beispiel des Nordpontos wird dieses Verhältnis genauer betrachtet und bestehende ethnische Zuweisungen von Siedlungen hinterfragt.